

Grüne Integrationsunternehmen

-

Eine Alternative zur Werkstattarbeit?



Diakonische Einrichtung
für Menschen mit geistiger Behinderung, Lemgo

STIFTUNG
EBEN-EZER

nein

- ① §-Rahmen
- ② Integrationsarbeitsplatz - Merkmale
- ③ 7 gute Gründe für einen Integrationsarbeitsplatz
- ④ Gründe zum Aufbau eines IU
- ⑤ Förderungen
- ⑥ Risiken

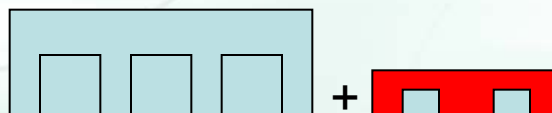
① §-Rahmen

SGB IX, §132 (1): Integrationsprojekte sind

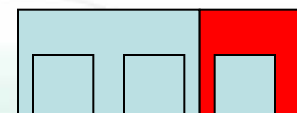
① rechtlich und wirtschaftlich selbständige Integrationsunternehmen



② unternehmensinterne Integrationsbetriebe



③ Integrationsabteilungen



⑤ Dienstleistungen / Services

Integrationsarbeitsplatz

④ Arbeitnehmerüberlassung

② Integrationsarbeitsplatz - Merkmale

- ▶ sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis
- ▶ min 25% der KollegInnen ebenfalls behindert oder gleichgestellt (in IU u. IP)
- ▶ branchenübliche, o. tariforientierte, o. tarifgebundene Entlohnung (Mindestlohn)
- ▶ besonderer Kündigungsschutz (Zustimmung Integrationsamt), §§85,91, SGBIX
- ▶ WfbM-Übergänger unverändert rentenversichert (80% der Bezugsgröße, auch bei Teilzeitbeschäftigung!), §§168, 179(3), SGBVI
- ▶ i.d.R. Erwerbsminderungsrente nach 20a (wie WfbM – Bestandsschutz für Übergänger)
- ▶ Anspruch auf arbeitsbegleitende Betreuung, berufl. Weiterbildung, §133, SGBIX
- ▶ Anspruch auf Unterstützung bei Wechsel in andere Unternehmen, §133, SGBIX

③ 7 gute Gründe für einen Integrationsarbeitsplatz *

1. **Hohe Motivation:** Schwerbehinderte Menschen sind hoch motiviert, leistungsfähig und sehr zuverlässig.
2. **Verlässliche Zuschüsse:** Für die Beschäftigung Schwerbehinderter erhalten Betriebe Zuschüsse zu den Personalkosten.
3. **Solide Investitionsförderung:** Betriebe bekommen Zuschüsse zu Investitionen zum Auf- und Ausbau von Arbeitsplätzen.
4. **Wirkungsvolles Marketing:** Soziales Engagement von Unternehmen wertet die Öffentlichkeit / der Kunde als Wettbewerbsvorteil.
5. **Engagierte Verantwortung:** Die Einstellung und Integration von Schwerbehinderten im Unternehmen wirkt sich positiv auf die gesamte Belegschaft aus.
6. **Professionelle Beratung:** Bei der Gründung erhalten Betriebe eine kostenlose betriebswirtschaftliche Beratung.
7. **Unterstützte Personalgewinnung:** Das Integrationsamt und die örtlichen Integrationsfachdienste unterstützen die Gewinnung von Mitarbeitern mit Handicap.

*

④ Gründe zum Aufbau eines IU

1. **Übergangsangebot für WfbM** (geringe Personenzahl, Bsp. `Prog. Ü-Plus`)
2. **Erweiterung des `Angebots-Portfolio`**
3. **`Kompensation` für unbesetzte WfbM-Ap.** in wichtigen Betriebsabläufen
4. **Gute Geschäftsidee**, die Anschubfinanzierung braucht
5. **Förderungen** – Erschließung von Fördertöpfen, die WfbM nicht (mehr) zur Verfügung stehen

⑤ Förderungen

Für behinderte Arbeitnehmer:

- Arbeitsassistenz
- Technische Arbeitshilfen
- Kraftfahrzeughilfen
- Berufliche Fortbildung

Für Arbeitgeber:

- Investitionskostenförderung (AM-Arbeit (Impulsf.), AM-Investition (Basisf.), Software-Stiftung, länderspez. (z.B. NRW-Stiftung Wohlfahrtspflege)
- Arbeitsplatzförderung (Integrationsamt)
- Probebeschäftigung und Eingliederungszuschüsse (BA)
- Minderleistungsausgleich und besonderer Betreuungsaufwand (I-Amt)
- Zuschüsse zur Berufsausbildung (I-Amt u. BA)

⑥ Risiken

1. Keine gute Geschäftsidee
2. Hoher Wettbewerbsdruck
3. Aufbauphase unterschätzt
4. Sich verändernde Märkte nicht bedacht
5. Schwierigkeit die richtigen Zielgruppen-Mitarbeiter (und Fachmitarbeiter) zu finden
6. Auslaufende Förderungen nicht bedacht
7. Zu wenig Liquiditätsreserven

Kein Betriebsmodell für `Werkstättzugangsberechtigte`